

workmentgroup

Leitfaden zur Szenischen Fallberatung

0. Vorbereitung: Festlegung von Moderation, Fallgebenden, Fall und Beratenden.

1. Situationsdarstellung der/des Fallgebenden

Mögliche Leitfragen: Was weiß ich über die Szene? Wie haben sich die anderen verhalten? Wie habe ich reagiert? Wie fühlte ich mich? Wie ergeht es mir jetzt damit? Was will ich? Wie verstehe ich das/die Problem(e)?

Prinzipien: 1. Fallgebende stellen typische Situation(en) dar, sie sprechen frei und werden nicht unterbrochen.

2. Beratende achten auf verschiedene Informationen:

a, Inhalte und Reihenfolge/Ordnung der Informationen

b, Stimme, Mimik, Gestik, Haltung und darüber vermittelte emotionale Inhalte usw.

c, *eigene* Empfindungen, Gefühle, Assoziationen, Irritationen und Handlungsimpulse.

2. Verständnisklärung

Leitfrage: Was fehlt mir als Beratende (noch) zum grundsätzlichen Verständnis der Szene?

Prinzip: Nachfrage, keine Interpretation und Diskussion!

3. Teilhabe an der Szene (Gegenübertragung)

Die Beratenden äußern frei ihre Reaktionen und Einfälle zum Bericht:

- Wie hat der Bericht auf mich gewirkt?

- Welche Empfindungen, Stimmungen, Gefühle und Irritationen wurden bei mir ausgelöst?

- Welche Bilder, Fantasien, Assoziationen und Handlungsimpulse stellten sich bei mir ein?

- Welche Resonanzen lösen Reaktionen anderer bei mir aus?

Prinzipien: 1. Es gibt keine unsinnigen Beiträge!

2. Fallgebende lassen die Äußerungen der Gruppe auf sich wirken, ohne sich am Gespräch zu beteiligen.

4. Distanzierung von der Szene (Gegenübertragungsanalyse)

Hypothesen, Theoriekonzepte und -modelle, Ideen und Verstehensversuche zur

a, dargestellte Szenen und zu den

b, Gegenübertragungen (s. 4.) werden geäußert und diskutiert.

c, Auch Szenen, die sich in der Beratungsgruppe ereignet haben, werden aufgegriffen und reflektiert.

Das Erleben wird fokussiert:

a, Was könnten Beteiligte in der Szene erlebt haben?

b, Wie könnten sie die Situation emotional-kognitiv verarbeiten?

Prinzipien: 1. Bis auf Rezepte und Lösungsvorschläge sind alle Äußerungen erlaubt.

2. Fallgebende lassen Arbeit der Gruppe auf sich wirken, ohne sich am Gespräch zu beteiligen.

5. Rückmeldung (Metakommunikation)

Fallgebende geben der Gruppe Rückmeldung,

a, wie das, was die Gruppe an Situationsklärungen erarbeitet hat, auf sie gewirkt hat,

b, welche Assoziationen und Hypothesen ihnen merkwürdig erscheinen.

Prinzip: Die Beratenden nehmen nicht dazu Stellung.

6. Erarbeitung von Handlungsansätzen

Gemeinsame Erarbeitung von Handlungs- und Lösungsansätzen auf Grundlage der Schwerpunktsetzung der/des Fallgebenden.

7. Evaluation (Metakommunikation)

„Wie war's?“